

Pressemitteilung zum Jahresbeginn 2023

Die Unabhängige Wählergemeinschaft Oberkotzau e.V. begrüßte das neue Jahr mit einem offenen Stärkeantrinken in der Friedrichsruhanlage. Zahlreiche Mitglieder waren an diesem Tag der Einladung mit ihren Familien gefolgt und wanderten zuvor trotz des nass-feuchten Wetters im Westen von Oberkotzau. Bei der Einkehr kam neben einem privaten Austausch auch die Diskussion kommunalpolitischer Themen nicht zu kurz. So betonte UWO-Marktgemeinderat Johannes Schnabel im Vorfeld der ersten Runde der Gemeinderatssitzungen im neuen Jahr die Position der UWO zum geplanten Ausbau des Flüsseradweges: „Wir begrüßen die Förderung von Fahrradwegen, die mehr Menschen im Alltag zum Radfahren bewegen, aber die Wiederholung von Planungsfehlern wie beim Perlenradweg gilt es unbedingt zu vermeiden! Auch auf der Trasse des Flüsseradwegs gibt es zahlreiche kartierte Biotope!“ Bezüglich der Neuansiedlung zum seniorengerechten Wohnen an der Autengrüner Straße betonte Erik Winterling, dass die UWO ein solches Vorhaben sehr begrüßt und sich durch das Abstimmungsverhalten nicht grundsätzlich gegen die Neuausweisung stellt. Jedoch wird die Ansiedlung im Außenbereich sehr kritisch gesehen. „Innen vor außen sollte das politische Credo sein!“

Bei der vorherigen Wanderung im Westen Oberkotzaus waren die Mitglieder einmal mehr über das geplante Vorhaben der Ortsumgehung erschüttert. Alle Beteiligten waren sich einig, dass durch die Nähe zum Ort, die geplante Umfahrung die kurzen Wege zur Naherholung im Westen für die BürgerInnen dauerhaft zerschneiden wird und die Umfahrung eine bloße Verlagerung des Verkehrs bedeutet. Gerade im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen seit dem Bürgerentscheid schmerze es umso mehr, wenn in Zeiten von Energieunsicherheit, Ressourcenknappheit und finanziellen Unwägbarkeiten, wichtige landwirtschaftliche Grundflächen den zukünftigen Generationen auf alle Zeit genommen werden. Hinzu kommen die Ergebnisse der Verkehrszählung 2021, auf welche die zweite Vorsitzende Christina Leuchsenring hinwies: „Inzwischen werden in Oberkotzau nur noch halb so viele Autos gezählt wie noch 1995! Dies entspricht bereits den Planwerten, die mit Ortsumgehung erreicht werden sollten. Damit bleibt nicht mehr viel Verkehr übrig, der überhaupt auf eine Umfahrung umgeleitet werden kann.“

Getreu ihrem Motto „Zukunft nachhaltig gestalten“, will die UWO auch im neuen Jahr die ortsprägenden Themen in Oberkotzau gestärkt und kritisch begleiten.

